

Zumeist malte der Künstler vom Boot aus

TEIL 38 Folkerts' Segeltour mit der „Senta“ in die Niederlande und nach Belgien – Auch Helgoland wird angefahren

Auch wenn der Zoll „zickte“: Es entstanden herrliche Studien.

VON KARL WELBERS

NORDERNEY – Von Mai bis Juli 1933 ist unser Künstler mit seiner sechsköpfigen Familie auf Segeltour mit der „Senta“ unterwegs in den Niederlanden und Belgien. Die Fahrt geht über die Yssel vorbei an Deventer und Arnhem auf Leck und Schelde nach Antwerpen, weiter nach Brüssel. Von dort über die Senne und einige Kanäle, vorbei an Mons und Blaton nach Bleharies.

Das ursprüngliche Ziel Paris – ein Herzensanliegen, er wollte immer seiner Familie die Stätten zeigen, die mit besonderen Erinnerungen verbunden waren – wird leider nicht erreicht. Die Zollbestimmungen des französischen Zolls an der belgisch-französischen Grenze bei dem Schiffshebewerk in Bleharies verhindern eine Weiterfahrt. So ist man enttäuscht und muss die Rückreise antreten. Diese verläuft über Brüssel, Antwerpen, Rotterdam, Leiden, Delft zurück nach Norderney. Überall hier malte unser Künstler, zumeist vom Boot aus. Es entstanden herrliche Studien vor der Natur.

An Bord des „Radbod“, den Folkerts im Winter 1933/34 wieder flottgemacht hatte,

fährt die gesamte Familie im Juli 1934 entlang der ostfriesischen Küste über Westeraccumersiel, Neuharlingersiel, Carolinensiel und Horumersiel in die Jade nach Wilhelmshaven. Später im Jahr wird auch wieder Borkum angefahren.

Im Sommer 1935 segelt Poppe Folkerts – die Familie ist mit an Bord des „Radbod“ – nach Helgoland, wo ein zehntägiger Aufenthalt eingeplant ist. Natürlich wird auch hier gemalt und es entstehen Studien vor der Natur.

Von hier aus geht die Reise weiter nach Tönning in Holstein und später durch den Nord-Ostsee-Kanal bis Kiel. Im dortigen Yachthafen wird festgemacht, denn eine geplante Poppe-Folkerts-Ausstellung in der Kunsthalle Kiel soll vorbereitet werden. Diese Ausstellung wird ein halbes Jahr später stattfinden.

Über diesen ersten Seetörn mit dem „Radbod“ wird im Anzeiger für das Harlingerland berichtet:

Wir brachten vor längerer Zeit unter Westeraccumersiel die Notiz, dass im dortigen Hafen des Motorboot des Heimatmalers Poppe Folkerts aus Norderney vor Anker läge. Nun sendet uns dieser die nachfolgende interessante Schilderung einer Seereise und schreibt uns dazu: „Bei- liegend übersende ich Ihnen eine kleine Beschreibung unserer Seereise, welche ich mit



Helgoland, Morgenstimmung, 1943 – Öl auf Leinwand, 80 mal 117 Zentimeter, Privatbesitz.

POPPE-FOLKERTS-STIFTUNG

unserem Segel- und Motorboot Radbod unternahm. An Bord waren unsere 16-jährige Hanna, 14-jährige Frau- ke,

8-jährige Almut und 5-jähriger Heiko sowie meine Frau und ich. Wir segelten von Westeraccumersiel aus nach Helgoland (zehn Tage Aufenthalt während der Nordseeregatta), Helgoland, Eiderfeuerschiff, Tönning, die Eider hinauf, Rendsburg, Kiel, Abstecher in die Ostsee und wieder zurück nach Norderney.“

Die 14-jährige Frau ke hat diese Reise sehr anschaulich beschrieben und schildert ihren Vater nicht nur als Seemann und Maler, sondern auch als äußerst praktischen Handwerker, der die verstopfte Brennstoffleitung wieder in Gang setzen kann. Nachdem Langeoog schon lange hinter ihnen liegt, müsste eigentlich bald Helgoland in Sicht kommen. Und plötzlich ruft der Vater, der mit seinem Fernglas am Mast gestanden hatte: Ich seh's – Helgoland in Sicht! Alle wollten einmal das Glas haben, um den weißen Leuchtturm Helgolands zu sehen. Helgoland kam näher – noch zwei bis drei Stunden – weiße und rote Segel tauchten auf, Fischerboote von Finkenwerder.

Jeder in seiner Art hat seine Vorstellungen vom Zukünftigen, von dem, was seiner harrt auf der roten Felseninsel. Mutter mag sich auf einen stillen, schönen Spaziergang am Felsenrand freuen. Vater

malt vielleicht im Geiste schon ein Bild von jenen gewaltigen, roten Felsen, umgeben von der weiten Nordsee und dem hohen Himmel. Wir beiden Großen sind im Geist schon mitten im bunten Trubel der Hauptstraßen im Unterland oder auch in den engen Gäßchen zwischen den reizenden Häuschen des Oberlandes auf Entdeckungsreisen. Heiko aber mag sich die Größe der Tafel Schokolade vorstellen, die er laut Vaters Versprechen bekommen soll, während unsere Almut, die sich immer

gern schön macht, von ihrem Helgoländer Seidentuch träumen mag. Wir biegen links um die schwarz-rote Tonne um die schwarz-rote Tonne und vor uns liegt ein schönes, großes Hafenbecken im Schatten der Felsen. Wir atmen alle auf und blicken ehrfürchtig zu den majestätischen Felsen empor. Hurra, wir sind in Helgoland!

Fortsetzung im nächsten Norderney KURIER



Hafen von Tönning, „Sommertag an der Eider“.

POPPE-FOLKERTS-STIFTUNG

Kurz-Biografie



Poppe Folkerts geboren am 9. April 1875 als zweitältester Sohn des Bau- meisters Folkert Janssen Folkerts und seiner Ehefrau Johanna Reemtdina geb. Meyer auf Norderney.

1897 Studienbeginn in der Meisterklasse bei Prof. Carl Saltzmann an der Berliner Kunstakademie. Danach an denen von Königsberg, Düsseldorf und Paris. Ausstellungen in Berlin, Kiel, Düsseldorf, Paris und Ostfriesland. Studienfahrten auf kaiserlichen Segelschiffen von Petersburg nach Norwegen, England über Malta bis Jerusalem und Konstantinopel.

1911 Kauf des Grundstücks am Südwesthörn von Norderney, auf dem 1913 das Turm-Atelier mit Wohnhaus – von den Norderneyern liebevoll „Malerturm“ genannt – entsteht. Im November 1940 wird der „Malerturm“ aus kriegsbedingten

Gründen bis auf das Erdgeschoss abgetragen.

1917 heiratet Poppe Folkerts auf Juist die Kapitänstochter Frida Wilken aus Westeraccumersiel; zwischen 1919 und 1930 werden die vier Kinder (Hanna, Frau ke, Almut und Heiko) geboren.

1925 Gründer und jahrelang Vorsitzender des Norderneyer Seglervereins; Mitbegründer des Heimatvereins; er entwirft die Flagge und das Wappen seiner Heimatinsel Norderney.

In den folgenden Jahren unternimmt er – oftmals mit der gesamten Familie – zahlreiche Segeltörns im Norden Deutschlands, durch Holland, Belgien und den Rhein aufwärts. Er nimmt an namhaften Kunstausstellungen in Nordwestdeutschland teil und engagiert sich in den friesischen Kunst- und Kulturvereinen. 1949 im Herbst entstehen seine letzten Bilder in Rodenkirchen bei Köln am Rhein.

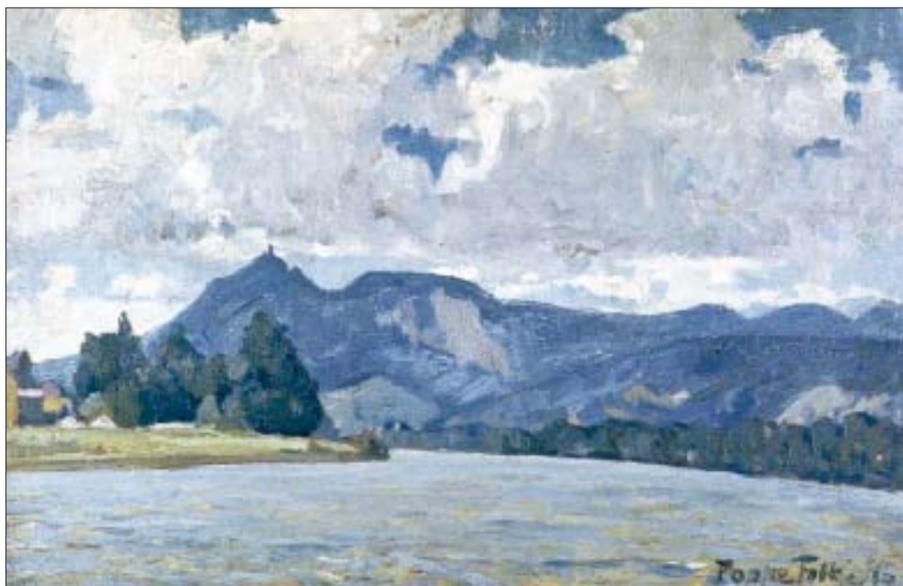
Am 31. Dezember 1949 stirbt Poppe Folkerts im 75. Lebensjahr am frühen Silvestermorgen und tritt am 4. Januar 1950 seine letzte Fahrt in See an. In Begleitung der Norderneyer Fischerflotte wird er vom Seenotrettungsboot „Norderney“ feierlich dem Meer übergeben.



KARL WELBERS

Der Autor Karl Welbers wurde 1940 in Kalkar am Niederrhein geboren. 1964 Diplom-Verwaltungswirt (FH). 1971 Kommunal-Diplom der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) Köln. 1966 - 1976 Großgemeinde Rodenkirchen bei Köln am Rhein – Leiter der Hauptabteilung und gleichzeitig Referent

für Öffentlichkeitsarbeit und Pressewesen. 1976-1994 Stadtdirektor des Nordseeheilbades Norderney. 1995-1997 Studium Universität Oldenburg, Geschichte, Politikwissenschaft, Niederlandistik 1995 – heute Mitarbeit in sozialen Einrichtungen, unter anderem Verwaltungsrat Behindertenhilfe Norden seit 2010 Vorsitzender der Fördergemeinschaft Poppe-Folkerts-Museum Norderney e.V. Homepage: www.poppe-folkerts-museum.de



Drachenfels von Oberwinter.

POPPE-FOLKERTS-STIFTUNG